Projekt Nr. 6 : „150 Jahre Tanzen“

„Tanzen ist einfach viel geiler“

Von Xiang Chen

„Macht wirklich sehr Spaß“, berichtet Julia Hombach aus der zehnten Klasse aufgeregt, als sie gefragt wird, was sie von ihrem Projekt „150 Jahre Tanzen“ hält. Und mit ihrer Meinung steht die Schülerin keineswegs allein da. Die Wöhlerschule feiert ihren 150. Geburtstag, Schüler werden in selbstgewählte Projekte eingeteilt und befassen sich eine Woche lang mit diesen.

„150 Jahre Tanzen“ ist eines davon und unter den Projekten nicht unbeliebt. Hier haben Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Tänze kennenzulernen. Beispiele dafür sind Jive, Cha-Cha-Cha, Tango, Walzer, Salsa, Rumba usw. Begleitet werden sie von überwiegend klassischer oder lateinamerikanischer Musik, die den Schülern zu gefallen scheint, jedenfalls findet Selina Dogancay aus der neunten Klasse die Musik prima.

Geleitet wird das Projekt von dem Mathe- und Informatik-Lehrer Herrn Sommerbrodt und der Referendarin Frau Vonderschmitt, die Deutsch und Französisch als Unterrichtsfächer hat. Zu dieser Projektidee inspiriert hat den Mathelehrer seine eigene Klasse, welche zurzeit in einem Tanzkurs mitmacht. Privat hat der Lehrer bereits 20 Jahre Tanzerfahrung und kann den Schülern somit auch vieles zeigen.

Emma Vogt aus der zehnten Klasse gibt an, während des Trainings mehrere Male mit Herrn Sommerbrodt getanzt zu haben und beschreibt die Erfahrung als sehr gut, „da er immer die Führung übernimmt, viel Geduld hat und es einem immer erklärt, bis man es endgültig verstanden hat.“

Für den Schüler Jim Dooley aus der 12. Klasse war das Tanzprojekt persönlich seine Erstwahl, und da er selbst neben der Schule bei der Tanzschule Wernecke angemeldet ist, findet er die in der Projektwoche erlernten Tanzschritte relativ einfach zu meistern, kann sich jedoch vorstellen, dass „eine Person ohne jegliche Tanzerfahrung einige Startschwierigkeiten haben wird.“ Den Spaßfaktor bewertet der Teenager auf einer Skala von eins bis zehn mit einer acht und er bereut es „definitiv nicht“, das Projekt gewählt zu haben.

Die Zehntklässlerin Sofia Braun findet es hingegen gut, mit so vielen verschiedenen Leuten im Projekt zu sein und auch sie bereut es nicht Tanzen gewählt zu haben. Nur die ganzen Drehungen beschreibt die Schülerin als „manchmal verwirrend“ und auch die Jugendlichen Lara Artemis und Theshya Thevathas aus der Klasse 10a empfinden die Drehungen in den Tanzschritten als „etwas anspruchsvoller“, sie beschreiben das Projekt insgesamt jedoch als ziemlich „chillig“.

Da alle Tanzschritte paarweise auszuführen sind, hat sich mittleiweile jeder auf einen festen Partner geeinigt, nachdem in den ersten Stunden oft durchgewechselt wurde. Marla Lange und Zidan Zamangör sind eines der Tanzpaare, die sich vorher nicht kannten. Beide beschreiben das Tanzen miteinander als nicht unangenehm, nur die Neuntklässlerin Marla gibt zu, am Anfang nicht gewusst zu haben, über was man reden kann.

Auch in der heutigen Gesellschaft verbinden nicht wenige Menschen das Tanzen direkt mit einem „Mädchensport“ oder einer „Mädchenaktivität“. Zidan findet jedoch, dass zum Tanzen immer ein Partner und eine Partnerin gehören und dass ihn das Projekt, trotz seiner anfangs skeptischen Haltung, außerordentlich „positiv überrascht hat“.

Auf all die positiven Rückmeldungen hin freut sich der Projektleiter Herr Sommerbrodt und gibt an, bereits von Schülern den Vorschlag für eine Tanz-AG erhalten zu haben. Er selbst sei auch nicht ganz abgeneigt. Jedoch ist momentan noch nichts Konkretes geplant.

Auch wenn das Tanzprojekt nicht hundertprozentig das Thema 150 Jahre Wöhlerschule verkörpert, bereut kein einziger Schüler seine Entscheidung und man kann beobachten, wie alle Gymnasiasten motiviert und gelassen in der Aula tanzen und tanzen.